

Tätigkeitsbericht 2011

Das Jahr 2011 war geprägt durch die Beratungen zum Versorgungsstrukturgesetz und der zunehmenden Bedeutung der Gestaltung der sektorübergreifenden Patientenversorgung.

Durch die Einführung des Demografiefaktors in die Bedarfsplanung ergibt sich sowohl in großen Städten als auch in der Fläche ein deutlich höherer Bedarf an Ärzten und hier insbesondere an Hausärzten. Zur Gewinnung von Ärzten erhält ein Praxisgründer von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen einen Zuschuss zur Einrichtung sowie unter bestimmten Voraussetzungen eine Umsatzgarantie. Zudem wird die Residenzpflicht aufgehoben. Zweigpraxen können nach Einzelfallprüfung ein erhöhtes Regelleistungsvolumen erhalten. Außerdem begleitete der Ausschuss die Produktion eines Imagefilms des Netzwerkes „Ärzte für Sachsen“ über die Tätigkeit als Arzt in ländlicher Region.

Im Rahmen der sektorübergreifenden Patientenversorgung fand am 21. September 2011 eine gemeinsame Sitzung mit den Vorsitzenden der Ausschüsse Krankenhaus sowie Notfall- und Katastrophenmedizin zum Thema der ambulanten Notfallversorgung im Krankenhaus statt. Diese Zusammenarbeit soll zukünftig durch die Bildung einer Arbeitsgruppe aus Vertretern dieser drei Ausschüsse vertieft werden.

Die Anwendung der ambulanten Kodierrichtlinien wurde kurz nach ihrer Einführung nach Protesten aus der Ärzteschaft bis auf weiteres ausgesetzt. Der Ausschuss ist sich darüber einig, dass geeignete Mittel und Wege gefunden werden müssen, die Tätigkeit eines Arztes in der Niederlassung abzubilden. Ein Mehr an Bürokratie, wie es die geplanten Kodierrichtlinien mit sich gebracht hätten, wurde jedoch abgelehnt.

Die Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin, welche die Ärzte bei ihrer Weiterbildung in der Allgemeinmedizin unterstützen soll, wurde bei der Sächsischen Landesärztekammer angesiedelt. Zukünftig muss diese Stelle in ihrer Funktion ausgebaut werden.

Immer wieder wurde auch die Frage der (durchaus wünschenswerten) Delegation ärztlicher Leistungen thematisiert. Diese ist klar gegen die Substitution ärztlicher Leistungen abzugrenzen. Die Substitution ärztlicher Leistungen wird von den Mitgliedern des Ausschusses deutlich abgelehnt.

Nach der Wahl der Kammerversammlung für die Wahlperiode 2011/2015 konstituierte sich der Ausschuss Ambulante Versorgung im September 2011 neu. Der Ausschuss nimmt an dieser Stelle die Gelegenheit wahr, sich nochmals ausdrücklich für die langjährige Tätigkeit seiner bisherigen Mitglieder, Dr. Bernhard Ackermann, Dr. Norbert Grosche und Dr. Bernd Flade, zu bedanken.

In den Mittelpunkt der zukünftigen Arbeit stellt der Ausschuss Themen wie die sektorübergreifende Patientenversorgung, die Zusammenarbeit von Haus- und

Fachärzten, Fragen der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Ärzten in der ambulanten Medizin, den drohenden Fachkräftemangel im Bereich der Medizinische Fachangestellten sowie die interprofessionelle Zusammenarbeit.

Erik Bodendieck, Wurzen, Vorsitzender;
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2011“)